



Jahresbericht 2017

GEMEINSAM HANDELN

Seite 2	Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin
Seite 3	IBC Mitgliedsorganisationen weltweit
Seite 4	IBC Programm: Lebenskompetenzen und Multiplikatoren-Ausbildung
Seite 5	IBC Programm, im Fokus: Republik Kongo
Seite 6	IBC Programm, im Fokus: Republik Tschad
Seite 7	KIDS Support Groups, im Fokus: Brasilien
Seite 8	Mitgliedsorganisationen im Porträt
Seite 10	Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21
Seite 12	Revision 2017
Seite 13	Dank an SpenderInnen und Partner
Seite 14	IBC Netzwerk Komitee
Seite 15	Gemeinsam Handeln/Mitarbeitende IBC Sekretariat

Titelbild:

Glückliche Mutter mit ihren drei Kindern bei Arusha, dank helfender Hände des Blauen Kreuzes Tanzania

Foto Seite 16:

Mutter und ihr Kind des Blauen Kreuzes Madagaskar

Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht 2017 vorzulegen.

Nachdem die Blaukreuz-Bewegung im Jahr 2017 ihr 140-jähriges Bestehen seit Gründung durch den Schweizer Pastor Louis-Lucien Rochat feiern durfte, möchten wir unseren mittlerweile 40 Mitgliedsorganisationen für die Weiterführung seines Erbes danken. In 38 Ländern helfen zirka 10'000 Freiwillige und über 5'000 Hauptamtliche des Blauen Kreuzes Menschen mit Alkohol- oder Drogenproblemen und anderweitig Bedürftigen.

Das IBC Life Skills-Programm in der Republik Tschad und in der Republik Kongo hat 2017 die neue Programmphase bis 2020 aufgenommen.

Gemeinsames Ziel ist die Ausbildung von Lebenskompetenzen junger Menschen, damit sie sich zu gesunden, verantwortungsvollen Erwachsenen entwickeln. Das Programm erreichte 26'746 Jugendliche sowie unzählige Begünstigte wie Eltern, Lehrpersonen, etc. aus deren sozialem Umfeld.

Um dies leisten zu können, benötigt IBC weiterhin Ihre Unterstützung. An einer langfristigen Sicherstellung der Finanzierung dieser Programme arbeiteten wir 2017 besonders intensiv und konnten eine finanzielle Basis für die kommenden Jahre schaffen. Dennoch geht die Arbeit weiter. Zentrales Thema ist die Erweiterung der Spenderbasis und die Mobilisierung all unserer Mitglieder um gemeinsame Fundraising-Erfolge zu erzielen.

Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Unterstützern, deren Engagement uns ermöglichte, gute und nachhaltige Projekte aufzubauen. Auch ohne das Engagement und die Expertise der vielen freiwillig Engagierten wären wir nicht da, wo wir heute stehen. Ein herzliches Dankeschön geht nicht zuletzt an die Mitglieder des IBC-Vorstandes und die hauptamtlichen Mitarbeiter im IBC Sekretariat.

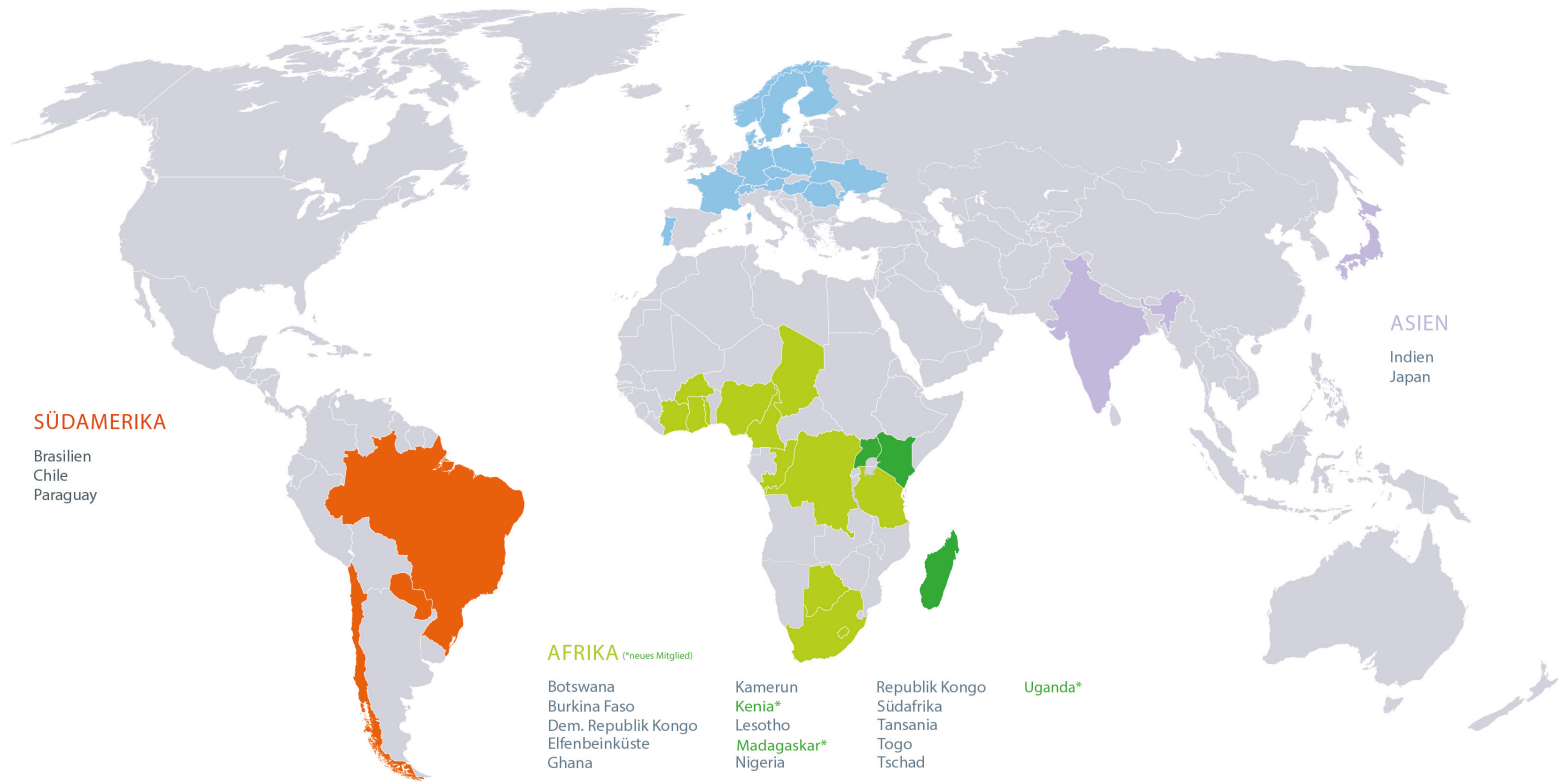


Dr. Albert Moukolo
Präsident



Anne Babb
Generalsekretärin

Unsere Mitgliedsorganisationen weltweit



SÜDAMERIKA

- Brasilien
- Chile
- Paraguay

AFRIKA (*neues Mitglied)

- Botswana
- Burkina Faso
- Dem. Republik Kongo
- Elfenbeinküste
- Ghana
- Kamerun
- Kenia*
- Lesotho
- Madagaskar*
- Nigeria
- Republik Kongo
- Südafrika
- Tansania
- Togo
- Tschad
- Uganda*

EUROPA

- Dänemark
- Deutschland
- Färöer Inseln
- Finnland
- Frankreich
- Norwegen
- Österreich
- Polen
- Portugal
- Rumänien
- Schweden
- Schweiz
- Tschechien
- Ukraine
- Ungarn

ASIEN

- Indien
- Japan

IBC Programmfokus: Lebenskompetenzen – Life Skills für Jugendliche

Anja Tuchtenhagen

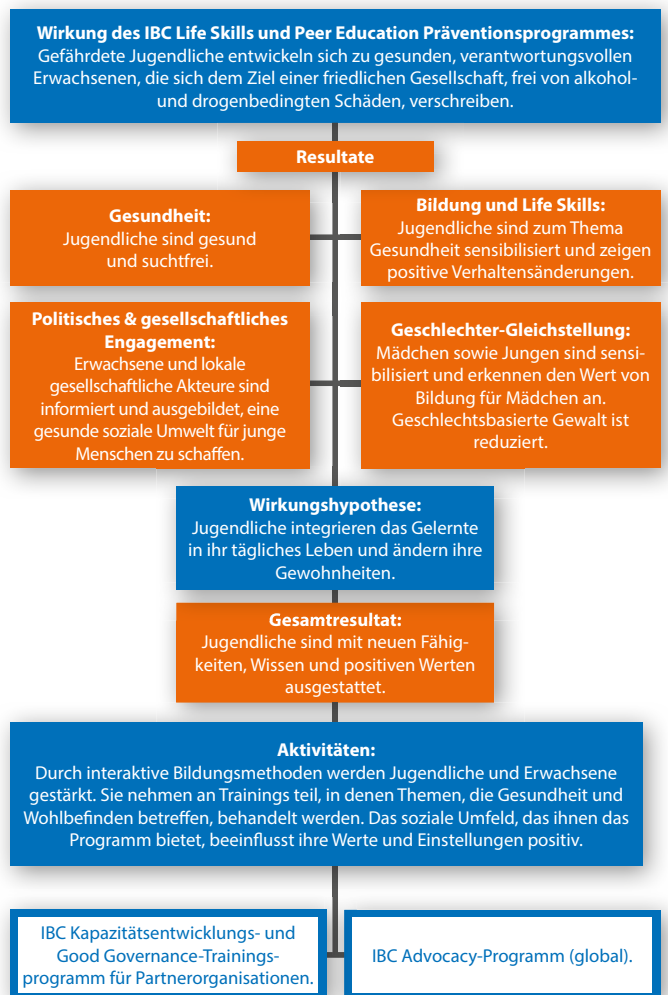
Seit 2013 führt IBC ein Life Skills-Programm in Afrika durch. Es wurde von IBC Pädagogen entwickelt und an den jeweiligen Länderkontext angepasst. Die Projektaktivitäten bestehen im Wesentlichen aus drei Ansätzen:

Der **Life Skills-Ansatz** beinhaltet die Durchführung von Life Skills-Trainings an Schulen und anderen Lokalitäten. Teilnehmer erwerben soziale Kompetenzen wie zum Beispiel Kommunikationsfähigkeit und analytisches Denken und bilden ihr Selbstbewusstsein aus. Dies hilft ihnen, Probleme zu lösen und die Gefahren von Alkohol- und Drogenkonsum und das damit verbundene Risiko einer HIV-Infektion einzuschätzen und zu verhindern. Die Trainings sind interaktiv gestaltet und ermöglichen es den Jugendlichen, ihre Persönlichkeit einzubringen und weiterzuentwickeln.

Der **Peer Education-Ansatz** besteht darin, dass unter den Jugendlichen Teilnehmer ausgesucht werden, die als Multiplikatoren die erworbenen Fähigkeiten an ihre sozialen Bezugsgruppen weitergeben. In Workshops lernen sie, Gleichaltrige dabei zu unterstützen, gesunde Verhaltensweisen, wie einen respekt- und verantwortungsvollen Umgang untereinander, zu entwickeln.

Integraler Bestandteil des Life Skills-Programmes ist die **enge Kooperation mit lokalen Akteuren des Bildungssektors und der Medien**. IBC integriert ausserdem Eltern und Gemeindeleiter in das Programm, um den Zugang Jugendlicher zu Alkohol und Drogen zu begrenzen.

Momentan wird das Programm in der Republik Kongo und in der Republik Tschad durchgeführt. Ein Transfer nach Togo und Tansania ist in Planung.



IBC Life Skills und Peer Education-Programm, Fokus: Republik Kongo

Das Jahr 2017 in Zahlen

16 Schulen
in Brazzaville
nahmen am
Programm teil

10'350
Jugendliche
nahmen an Prä-
ventionsaktivitäten
teil

56 Sensibili-
sierungsseminare
für Jugendliche und
die Öffentlichkeit
durchgeführt

26
jugendliche
Multiplikatoren
ausgebildet

550
Jugendliche
durch
Multiplikatoren
erreicht

2
Lobbying-
Events
veranstaltet



Life Skills-Unterricht in einer Schule in der Hauptstadt Brazzaville

IBC Life Skills und Peer Education-Programm, Fokus: Republik Tschad

Das Jahr 2017 in Zahlen

1'800 Eltern,
Lehrer und
Gemeindevorsitzende
sensibilisiert

93
Multiplikatoren
ausgebildet
und aktiv

34
Jugendliche
zum Thema
geschlechtsbasierter
Gewalt
sensibilisiert

An
27 Orten
in der Hauptstadt
N'Djamena wurden
Life Skills Trainings
durchgeführt

8
lokale
Blaukreuz-
Mitarbeiter
ausgebildet

32
Motorrad-
Taxifahrer zu
Multiplikatoren
ausgebildet



Ausgebildete Motorrad-Taxifahrer in der Hauptstadt N'Djamena

KIDS Support Groups, Fokus: Brasilien

Alkoholabhängigkeit ist weit verbreitet in Brasilien: 11.7 Millionen Menschen sind betroffen. Die Kinder Alkoholabhängiger leiden unter Vernachlässigung und sind oft von innerfamiliärer Gewalt betroffen. Mehr als Kinder aus gesunden Familien, müssen die Kinder alkoholabhängiger Eltern von klein auf Verantwortung für die Familie übernehmen. Es fehlt ihnen an emotionalem Rückhalt und Stabilität – sie sind gefährdet, selbst alkoholabhängig zu werden.

Therapie für Eltern und Prävention für Kinder

Um diese Kinder zu unterstützen, hat das Blaue

Kreuz Brasilien das Präventionsprogramm „KIDS Support Groups“ eigens für Kinder Alkoholabhängiger ins Leben gerufen. In den wöchentlich stattfindenden Treffen, während ihre Eltern an Therapiestunden bzw. Selbsthilfegruppen teilnehmen, werden sie dazu ermutigt, über ihre Probleme zu sprechen. Pädagogen des Blauen Kreuzes unterstützen sie dabei, Bewältigungsmechanismen zu entwickeln und sie davor zu bewahren, in die Sucht abzugleiten.

Erfolge und Erfahrungen

In den KIDS Support Groups haben die Kinder

gelernt, einen positiveren Blick auf das Leben zu entwickeln. Jedes Jahr werden neue KIDS Support Groups gegründet. Inzwischen nehmen zirka 400 Kinder in 30 Gruppen in verschiedenen Regionen Brasiliens am Programm teil.

Das Programm hat viele alkoholabhängige Eltern dazu ermutigt, sich den Selbsthilfegruppen des Blauen Kreuzes anzuschließen. Sie schätzen es, dass während sie selbst Hilfe bekommen, ihre Kinder unterstützt werden, mit der Krankheit ihrer Eltern umzugehen.



„Nein zu Alkohol und Drogen“ –
KIDS Support Group in Aktion

Mitgliedsorganisationen im Portrait

Sonja Pönisch

Nordeuropa – Blaues Kreuz Dänemark

Kornprinzessin Mary bei der 20-Jahr-Feier
von TUBA des Blauen Kreuzes Dänemark



TUBA: 20 Jahre Jugendberatung

Die Organisation TUBA (Terapi og rådgivning for Unge, som er Børn af Alkoholmisbrugere) feierte 2017 einen ganz besonderen Tag: ihr 20-jähriges Jubiläum.

Die Organisation, Teil des dänischen Blauen Kreuzes, wurde 1997 in Kopenhagen mit dem Ziel gegründet, Kinder alkoholabhängiger Eltern zu unterstützen. Mit der Zeit entwickelte

sich TUBA zu einem therapeutischen Beratungsservice, der Ratsuchenden zwischen 14 und 35 Jahren kostenfreie und anonyme Unterstützung anbietet. In den Beratungsstunden haben die jungen Erwachsenen die Möglichkeit, ihre Geschichten zu erzählen und ihre Erfahrungen mit Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, zu teilen.

„In kurzer Zeit wurde unser Programm sehr bekannt und viele Menschen suchten unsere Hilfe“, so TUBA-Gründer Kastrup Nielsen. Heute unterhält TUBA in Kooperation mit dänischen Kommunen insgesamt 27 lokale Beratungsservice an verschiedenen Standorten im Land.

Am 3. November 2017 war die Organisation Gastgeber einer Veranstaltung im Kopenhagener „Playhouse of the Royal Theatre“. Betroffene erzählten in bewegenden Bildern, wie ihnen durch TUBA geholfen wurde. Teilgenommen haben unter anderem die dänische Kronprinzessin Mary und der Sozialminister Mai Mercado.



Mitarbeitende vom Blauen Kreuz Polen präsentieren ihre Arbeit

Osteuropa – Blaues Kreuz Polen

Ziel des polnischen Blauen Kreuzes ist es, Menschen, die unter Suchtproblemen leiden, eine wirksame Behandlung anzubieten. Dabei zielt die Behandlung nicht lediglich auf Alkohol- oder Drogenabhängige, sondern auch auf Menschen mit Verhaltensabhängigkeiten – zwei Formen der Sucht, die oft Hand in Hand gehen. Wie diese sich genau bedingen, erforscht das Blaue Kreuz unter Aufsicht der Silesian Medical University an neun Therapiezentren (keine zum Blauen Kreuz gehörenden Zentren).

Daneben führt das Blaue Kreuz Polen mehrere eigene Therapiezentren im Süden des Landes. Das Angebot beinhaltet Unterstützung für Menschen mit Spielsucht (Gaming und Gambling) und solche, die ihr Leben mit einem süchtigen Familienmitglied, Freund oder

Mitgliedsorganisationen im Portrait

Partner teilen. Erwachsenen Kindern alkoholabhängiger Eltern wird in den Programmen geholfen, ihren Nachwuchs gesund zu erziehen. So werden Ko-Abhängigkeiten verhindert.

2017 stellte das Blaue Kreuz in Polen mehrere neue Initiativen auf die Beine. Begonnen wurde damit, ein spezielles Training für Suchttherapeuten zum Themenfeld Verhaltensabhängigkeit durchzuführen – um somit selbstzerstörende und ungesunde Verhaltensweisen früh zu erkennen und zu verhindern. Daneben initiierte die Organisation ein Programm zur Reduzierung von Alkoholkonsum, das vor allem diejenigen erreichen soll, deren Konsumniveau bereits kritisch ist, die jedoch noch nicht abhängig sind. Ausserdem organisierte das polnische Team eine regionale Konferenz mit dem Titel „Sex-Sucht als eine Bedrohung für die Gesellschaft“ und baute eine digitale Bibliothek zu allgemeiner Verhaltenssucht auf: Dort zu finden sind Kurzfilme, in denen Therapeuten, Ärzte und Psychologen diese Art von Sucht erklären und Wege aufzeigen, diese zu verhindern.

Ostafrika – Blaues Kreuz Uganda (Ring of Hope)

Im Jahr 2017 empfing das International Blue Cross Ring of Hope (ROH) als neues Mitglied. Seit 2008 ist ROH unter den führenden Organisationen des Landes, was die Förderung von Behandlung und Unterstützung von Menschen mit Suchtproblemen betrifft.

Mit 11.8 Litern reinem Alkohol besitzt das Land die höchste Pro-Kopf-Konsumrate (auf die Gesamtbevölkerung berechnet) in Afrika (WHO, 2016). Die Folgen sind soziale Probleme wie häusliche Gewalt, Armut, Kriminalität, Verkehrsunfälle und ein schlechter Gesundheitszustand der Bevölkerung.

Die Möglichkeiten, der wachsenden Zahl an Abhängigen zu helfen, sind begrenzt: Die Regierung unterhält ein Behandlungs- und Rehabilitationszentrum, das Abhängige aus dem gesamten Land aufnimmt. Mit einer Gesamtbevölkerung von 34 Millionen, von denen fast zwei Millionen gesundheitsschädliches Trink-



verhalten zeigen, ist das sehr wenig. Aus diesem Grund konzentriert sich ROH in seiner Arbeit auf Prävention und Behandlung.

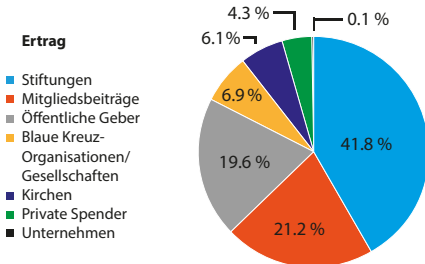
Präventionsprogramm 2017: ROH organisiert Aktivitäten für Strassenkinder in Schulen und armen Wohngebieten, sowie in den Gemeinden, die Alkohol produzieren und verkaufen. Junge Menschen werden in dem Programm spielerisch dazu angeleitet, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten (Sportveranstaltungen und Spiele). Zusätzlich bietet ROH Unterricht für Kinder von Abhängigen, um ihre Grundbildung zu sichern.

Programm zu Therapie und Behandlung: ROH bietet ambulante Behandlungen für schwer Abhängige an und unterhält ein Rehabilitationszentrum – das einzige in den östlichen Landesteilen Ugandas. Patienten können sich hier bis zu vier Monaten in Behandlung begeben, je nach Schwere der Abhängigkeit und Möglichkeit zur Rehabilitation.

Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

BILANZ

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Aktiven		
Total Aktiven	1'164'089.75	991'738.69
Flüssige Mittel	985'350.93	895'177.22
Kurzfristige Forderungen	140'207.23	43'318.76
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35'375.29	51'271.41
Total Umlaufvermögen	1'160'933.45	989'767.39
Sachanlagen	3'156.30	1'971.30
Total Anlagevermögen	3'156.30	1'971.30



Die vollständige Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 kann unter www.ifbc.info in der Kategorie „Jahresberichte“ eingesehen werden.

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Passiven		
Total Passiven	1'164'089.75	991'738.69
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	31'299.35	5'298.75
Übrige Verbindlichkeiten	20'000.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	27'915.28	41'346.16
Total Fremdkapital	79'214.63	46'644.91
Tschad	0.00	32'288.47
Kongo Brazzaville	0.00	9'804.25
Brasilien	0.00	0.00
Osteuropa	8'247.06	7'147.06
Generalversammlung	0.00	0.00
Lesotho	0.00	0.00
Dänemark, Finnland, Grönland	2'265.21	286.12
Lifeskills Programm	194'280.96	0.00
Total Fondskapital	204'793.23	49'525.90
Einbezahltes Kapital	433.25	433.25
Allgemeiner Fonds	10'000.00	10'000.00
Organisationsfonds	315'249.67	315'249.67
Solidarität	331'300.66	331'300.66
Organisationsentwicklung	223'098.31	238'584.30
Erarbeitetes Kapital, Vortrag Vorjahr	0.00	-1'227.95
Jahresergebnis	0.00	1'227.95
Total Organisationskapital	880'081.89	895'567.88

Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	2017 CHF	2016 CHF
Mitgliederbeiträge	156'377.15	155'667.92
Spenden und Beiträge	582'656.29	309'200.12
Übriger Ertrag	773.11	80'845.40
Total Ertrag	739'806.55	545'713.44

Aufwand

Projekte	-381'672.46	-377'238.29
Direkter Projektaufwand	-381'672.46	-377'238.29

Personalaufwand	-108'045.57	-186'742.59
Reise- und Repräsentationsaufwand	-6'874.00	-1'668.05
Raumaufwand	-12'404.72	-14'847.60
Unterhalt IT	-4'018.92	-3'498.41
Verwaltungsaufwand	-11'181.42	-8'317.84
Sammel- und Fundraisingaufwand	-41'449.00	-36'227.81
Abschreibungen	-2'069.00	-1'544.00
Aufwand Generalsekretariat	-186'042.63	-252'846.30

Reise- und Repräsentationsspesen	-19'012.50	-19'219.91
Verwaltungsaufwand	-2'174.45	-912.90
Rückstellung für Generalversammlung 2020	-20'000.00	0.00
Sachaufwand Generalversammlung 2016	0.00	-21'014.13
Wertberichtigung Mitgliederbeiträge	0.00	630.45
Aufwand Verband	-41'186.95	-40'516.49

Total Aufwand	-608'902.04	-671'861.98
----------------------	--------------------	--------------------

Betriebsergebnis	130'904.51	-124'887.64
-------------------------	-------------------	--------------------

Finanzertrag inkl. Kursgewinnen	9'368.80	5'853.47
Finanzaufwand inkl. Kursverlusten	-491.97	-1'573.46
Finanzergebnis	8'876.83	4'280.01

Betriebsergebnis vor Fondsveränderung	139'781.34	-120'607.63
--	-------------------	--------------------

Zuweisung Projektfonds	-466'539.11	-261'275.95
Entnahme Projektfonds	311'271.78	313'822.12
Fondsergebnis	-155'267.33	52'546.17

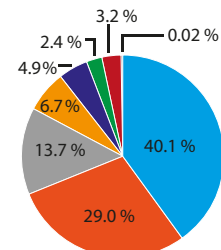
Jahresergebnis vor Zuweisungen	-15'485.99	-68'061.46
---------------------------------------	-------------------	-------------------

Entnahme Organisationsentwicklung	15'485.99	69'289.41
-----------------------------------	-----------	-----------

Jahresergebnis	0.00	1'227.95
-----------------------	-------------	-----------------

Aufwand

- TSCHAD – Lebenskompetenzen
- KONGO – Lebenskompetenzen
- Organisationsentwicklung
- Alkoholpolitik
- BRASILIEN – KIDS support
- EUROPA – Austausch Lebenskompetenzen
- Fortbildungen
- TOGO/TANSANIA: Projektvorbereitung



Rechnungsprüfung 2017

Die Jahresrechnung 2017 wurde nach Swiss GAAP FER, insbesondere Standard 21 „Die Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit Organisationen“, erstellt. Die BDO AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung des International Blue Cross einschliesslich der in der nebenstehenden Grafik aufgeführten Projekte geprüft.

Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Im Rahmen der Revision ist die BDO AG auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.



Brasilien
KIDS support



Republik Tschad
Lebenskompetenzen



Republik Kongo
Lebenskompetenzen



Togo/Tansania
Projektvorbereitung

Zahlreiche Aktivitäten konnten durch Ihre Unterstützung realisiert werden. Vielen Dank!



**Alkohol-
politik**



Fortbildungen



Europa
Lebenskompetenzen-
Austausch



**Organisations-
entwicklung**

„Gemeinsam handeln“ – das Motto von IBC. Aus unserer Erfahrung mit alkohol- und drogenabhängigen Menschen wissen wir, dass **unsere Mission, eine Welt zu verwirklichen, in der alle Menschen ein suchtfreies Leben führen dürfen**, Teamwork sowie das Wissen und den Input von vielen Menschen bedarf, um so positive Veränderungen zu bewirken.

Aus diesem Grund ist der Beitrag unserer Partner und SpenderInnen rund um den Globus so wichtig. Unterstützung für die Arbeit von IBC erfahren wir in vielfältiger Weise. Wir danken von ganzem Herzen für jede Spende und allen, die unsere Mission unterstützen!

Es ist unmöglich, jede einzelne Spenderin und jeden einzelnen Spender aufzuführen. Wir danken allen, die uns mit kleinen oder grossen Beträgen im Jahr 2017 unterstützt haben!



INSTITUTIONELLE GEBER

- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Aussenministerium der Färöer Inseln – Regierung der Färöer Inseln

STIFTUNGEN & GESELLSCHAFTEN

- Genossenschaft für Familienherbergen
- Stiftung Widmer et Creux
- Stiftung Dutmala
- Brot für Alle
- Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Victorinox, Switzerland
- Global Giving Foundation
- Solidarität Dritte Welt (SDW)
- Blaues Kreuz Ostermundigen
- Blaukreuz-Verein Wattwil und Umgebung
- Blaukreuz-Verein Winterthur
- Blaukreuz-Verein Wülflingen
- Blaues Kreuz Zürich 4 + 5
- Blaues Kreuz Schweiz (Sie helfen, wir helfen)
- Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland
- Valo-Valmennusyhdistys ry

KIRCHEN

- Kirchgemeinde Rickenbach ZH
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Winterthur-Seen
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Luzern
- Evang. Landeskirche Kanton Thurgau
- Evang. Ref. Kirche Kanton St. Gallen
- Evang. Ref. Kirche Kanton Zug

KANTONE & GEMEINDEN

- Gemeinde Saanen
- Stadt Rapperswil-Jona
- Kanton Glarus
- Stadt Zug
- Stadt St. Gallen

UNTERNEHMEN

- Viking River Cruises AG
- Black Gazelle



Schülerin im Tschad während Life Skills-Unterricht

Mitglieder des IBC Netzwerk Komitees

Dr. Albert Moukolo, Schweiz

Präsident IBC
PhD, Ext. Mitarbeiter der
Universität Lausanne
Mitglied des Boards seit 1999



Hans Eglin, Schweiz

Geschäftsführer Stiftung
Jugendsozialwerk Blaues
Kreuz BL
Mitglied des Boards seit 2016



Ingalill Söderberg, Schweden

Journalistin und
Gemeindebeauftragte
Mitglied des Boards seit 2012



Reinhard Jahn, Deutschland

Vizepräsident IBC
Geschäftsführer
Blaues Kreuz Deutschland
Mitglied des Boards seit 2008



Palesa Phelane, Südafrika

Vorsitzende der Jugend des
Blauen Kreuzes Südafrika
Mitglied des Boards seit 2016



Holger Lux*, Rumänien

Direktor des Rehabilitations-
zentrums für suchtkranke
Männer „Haus Nazareth“
Mitglied des Boards seit 2008



Rolf Hartmann, Brasilien

Präsident Blaues Kreuz Brasilien
Mitglied des Boards seit 2008



Fanjanirina Holarisoa Rasolomanana, Madagaskar

Priester und Programm-
koordinatorin des Blauen
Kreuzes Madagaskar
Mitglied des Boards seit 2012



Revocatus Nginila*, Tansania

Projektkoordinator
Blaues Kreuz Tansania
Mitglied des Boards seit 2016



Gemeinsam Handeln

Anja Tuchenhagen

Basierend auf dem Netzwerk-Modell, das auf der Generalversammlung 2016 präsentiert wurde, hat IBC die Kooperation mit seinen Mitgliedsorganisationen vertieft. Ziel ist, die Gesamtkapazitäten des Blauen Kreuzes als globale Organisation auszubauen, um Menschen, die von Alkohol- und Drogenproblemen betroffen sind, besser zu helfen. Durch die flexible Nutzung und effizientere Bündelung der Expertise verschiedener Mitglieder, können letztere effektiv zusammenarbeiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen – jeder kann sich je nach seiner individuellen Kapazität beteiligen.

Durch das Jahr begannen verschiedene Kooperationspartnerschaften ihre Arbeit – darunter die Gruppe „Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation“, die gemeinsame Kampagnen entwickelt. Mitglieder der Fundraising-Gruppe recherchieren zu Möglichkeiten und erstellen Strategien um gemeinsam Finanzierungen für Blaukreuz-Projekte weltweit auf die Beine zu stellen. Aufgrund der bisher positiven Erfahrungen mit der Implementierung des Netzwerk-Modells, erwarten wir gespannt die Früchte dieser wertvollen Arbeit und arbeiten weiter daran, die Zusammenarbeit auszubauen und so die individuellen Stärken unserer Mitglieder sinnvoll zu nutzen.

Mitarbeitende im IBC Sekretariat



Daniele Polini
Programmbeauftragter

Katrin Schmidt
Finanzverantwortliche

Anja Tuchenhagen
Öffentlichkeitsarbeit &
Fundraising

Anne Babb
Generalsekretärin

Sonja Pönisch
Verwaltung &
Netzwerk-Verantwortliche

Gemeinsam handeln:

Wenn Sie sich konkret für International Blue Cross engagieren wollen, sei es in der internationalen Arbeit oder in einem Projekt, bieten wir Ihnen folgende Möglichkeiten:

- **Mitarbeit:** Unterstützen Sie uns als Freiwilliger mit Ihrem Fachwissen
- **Spenden:** Unterstützen Sie ein spezifisches Projekt oder die Arbeit des IBC allgemein
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Verteilen Sie Broschüren, informieren Sie Freunde und Familie über uns oder organisieren Sie einen Event

Gerne kommen wir mit Privatpersonen und Organisationen ins Gespräch: a.tuchenhagen@ifbc.info

Wir möchten unseren **freiwilligen Mitarbeitenden**, die im Jahr 2017 **500** Stunden für IBC im Einsatz waren, einen grossen Dank aussprechen.



International Blue Cross

Wir freuen uns über Spenden via Paypal über unsere Website oder direkt auf eines der folgenden Konten:

In CHF:

Post Finance, Bern

SWIFT: POFICHBEXXX

IBAN: CH97 0900 0000 4002 5648 4

In EUR:

Valiant Bank, Bern

SWIFT: VABECH22

IBAN: CH09 0630 0016 9686 0960 0

Impressum

International Blue Cross

Lindenrain 5a

3012 Bern – Schweiz

Tel. +41 31 301 9804

Fax +41 31 301 9805

E-Mail: office@ifbc.info

www.ifbc.info

Redaktion: Sonja Pönisch, IBC

Gestaltung: Verlagsecho Bamberg e.K.

Druck: SAFNER Druck und Verlags GmbH, Deutschland;

www.safner-druck.de

Fotos: Anne Babb (IBC), Sonja Pönisch (IBC), Blaues Kreuz

Tschad, Daniele Polini (IBC), CTPAD (Republik Kongo),

Blaues Kreuz Togo, Blaues Kreuz Brasilien



International Blue Cross ist ZEWO-zertifiziert.

ZEWO ist die schweizer Zertifizierungsstelle für Hilfsorganisationen. Das Gütesiegel steht für den gewissenhaften und kontrollierten Umgang mit Spendengeldern.

